

Bericht
der Wahlkommission der Republik
an den Staatsrat
der Deutschen Demokratischen Republik,
erstattet vom Vorsitzenden
der Wahlkommission der DDR,
Friedrich Ebert,
in der 36. Sitzung
des Staatsrates der DDR
vom 7. Juli 1967

Verehrter Genosse Vorsitzender!
Liebe Freunde und Genossen!

Entsprechend § 13 des Wahlgesetzes vom 31. Juli 1963 hat die Wahlkommission der Republik am 3. Juli 1967 das endgültige Ergebnis der Wahlen zur Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik festgestellt. Das Ergebnis ist Ihnen aus der Veröffentlichung bekannt, so daß ich auf seine Wiederholung verzichten kann.

Die Wahlkommission der Republik konnte sich bei ihrer Tätigkeit auf die Erfahrungen stützen, die schon bei früheren Wahlen gemacht werden konnten. Besonders günstig wirkte sich die Tatsache aus, daß die Bereitschaft und Initiative der Bevölkerung, an der Lösung staatlicher Aufgaben teilzunehmen, erheblich gewachsen ist und mit tieferen ökonomischen Kenntnissen und gesellschaftlichen Erkenntnissen verbunden war.

Die Einteilung der Wahlkreise erfolgte nach der Struktur, die sich bereits bei den Wahlen im Jahre 1963 bewährt hat. Dadurch wurde schon in der Zeit der Auswahl und Prüfung der Kandidaten ein Vertrauensverhältnis hergestellt, das für die spätere gemeinsame Tätigkeit der Abgeordneten mit ihren Wählern von großem Nutzen sein wird.

In allen Wahlkreisen wurden zur Wahl am 2. Juli 1967 erstmalig zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen mehr Kandidaten zur